

Inhalt

VORWORT	11	
EINLEITUNG	13	
1. Schuld- und Schamkulturen? – Zum misslichen Schicksal eines Konzepts	13	
2. Forschungshypothese	19	
I. KAPITEL		
SONDIERUNGEN AUF EINEM UNÜBERSICHTLICHEN FELD: SOZIOLOGISCHE, PSYCHOLOGISCHE UND PHILOSOPHISCHE PERSPEKTIVEN AUF SCHULD UND SCHAM.....		25
1. Charles Darwin.....	27	
1.1 Erröten: Ausdruck von Schüchternheit, Bescheidenheit und Scham.....	27	
1.2 Zur Differenzierung von Schüchternheit, Bescheidenheit und Scham.....	28	
1.3 Scham und Moralität	31	
1.4 Scham und die Angst vor der Exklusion.....	33	
1.5 Fazit.....	34	
2. Georg Simmel	35	
2.1 Eine Psychologie der Scham	35	
2.2 Scham als Oszillation in Ichgefühl und Selbstbild.....	36	
2.3 „uns vor uns selbst schämen“? – Zur Soziologie der Scham	37	
2.4 Fazit.....	41	
3. Sigmund Freud	42	
3.1 Schuld: Die Bürde der Kultur	43	
3.1.1 Über-Ich, Gewissen und Ichideal.....	43	
3.1.2 Freuds Theorie zur Entstehung und Entwicklung des Über- Ichs	46	
3.1.3 Soziale Angst und das eigentliche Schuldgefühl	49	

3.2	Scham.....	55
3.2.1	Scham als Gegenstand der Abwehr: ein Unlustaffekt	56
3.2.2	Scham als Angst vor Entdeckung und Ablehnung.....	58
3.2.3	Scham als ein innerpsychisches Instrument der Abwehr.....	60
3.3	Fazit.....	63
4.	Gerhart Piers.....	65
4.1	Schuld und das Über-Ich.....	66
4.2	Über-Ich und Ichideal	66
4.3	Ichideal und Scham.....	69
4.4	Fazit.....	72
5.	Helen Block Lewis.....	72
5.1	Das Über-Ich.....	73
5.2	Schuld und Scham: Eine Differenzierung.....	76
5.3	Fazit.....	78
6.	Michael Lewis	79
6.1	Scham (und Schuld) als ichbewusste Emotion.....	79
6.1.1	Emotionale physische Zustände und Erfahrung: Das Kriterium der Reflexion	80
6.1.2	Primär- und Sekundäremotionen: Das Kriterium des Selbst-Bezugs.....	81
6.1.3	Ichbewusste evaluative Emotionen.....	83
6.2	Normen, Regeln und Ziele: Autonomie?.....	88
6.3	Zur Kulturabhängigkeit von Schuld- und Schamempfinden bei Lewis	89
6.4	Ich-Selbst- und Wir-Selbst-Kulturen als Schuld- und Schamkulturen?.....	92
6.5	Fazit.....	93
7.	June P. Tangney und Ronda L. Dearing.....	95
7.1	Schuld und Scham.....	96
7.2	Schuld und Scham als moralische Emotionen	99
7.3	Fazit.....	102
8.	Julien A. Deonna, Raffaele Rodogno und Fabrice Teroni	103
8.1	Zwei ‚Dogmen‘ als Negativfolie.....	103
8.2	Die Objekt- und Evaluationsdimension von Scham (und Schuld).....	107
8.3	Scham (und Schuld).....	111

8.3.1	Statt Heteronomie der Scham: Die Relevanz der eigenen Werte.....	113	
8.3.2	Statt Oberflächlichkeit der Scham: Es steht mehr auf dem Spiel als Reputation und Privatsphäre.....	115	
8.3.3	Statt Scham als Anpassungsphänomen: Die Übernahme der Perspektive eines anderen als formaler Akt.....	116	
8.3.4	Ist Scham moralisch dysfunktional?.....	117	
8.4	Scham und Schuld im Vergleich	118	
8.5	Fazit.....	121	
9.	Agnes Heller.....	127	
9.1	Scham und Gewissen	128	
9.2	Gesellschaftliche Muster der Verhaltensregulation.....	131	
9.3	Fazit.....	135	
10.	Anja Lietzmann	138	
11.	Thesen zur Debatte um Schuld und Scham.....	146	
11.1	Die auslösende Konstellation im Fokus: Scham und der Andere	146	
11.2	Der Andere im Ich – Schuld und Scham als intrasubjektive soziale Prozesse.....	147	
11.3	Das Objekt von Scham und Schuld: Selbst versus Handlung ...	148	
11.4	Scham als ‚soziales‘ oder ‚individuelles‘ Phänomen?.....	149	
II. KAPITEL			
SCHULD- UND SCHAMKULTUR IN DER DEBATTE			153
1.	Vorarbeit: Die Kulturstudien Margaret Meads.....	153	
1.1	Sanktionsmechanismen als kulturelles Merkmal	153	
1.2	Schuld als interne versus Scham als externe Sanktion	154	
1.3	Fazit.....	156	
2.	Ruth Benedicts Ausarbeitung in „The Chrysanthemum and the Sword“	158	
2.1	Hintergrund und Rezeption der Studie.....	158	
2.2	Benedicts implizites Verständnis von Schuld- und Schamkultur	160	
2.2.1	Ethik und Ordnung.....	161	
2.2.2	Anpassung – oder: Integration als Leitwert.....	164	

2.2.3	Die Rolle und Funktionalität der Scham.....	169
2.3	Das explizite Konzept der Schuld- und Schamkulturen bei Benedict	170
2.4	Fazit.....	173
3.	Milton B. Singer.....	174
3.1	Das vorherrschende Konzept von Schuld- und Schamkulturen.....	175
3.2	Ansatzpunkt der Kritik: die Klassifikation von Schuld als interner und Scham als externer Sanktion.....	175
3.3	Parallele Ebenen und der Unterschied von Schuld und Scham.....	176
3.4	Fazit: Zum Konzept von Schuld- und Schamkulturen	177
4.	Das Konzept der Schuld- und Schamkultur in aktuellen Veröffentlichungen	178
4.1	Die Dominanz der Scham – eine Phase der Kulturgeschichte?	179
4.2	Meads und Benedicts Theorie in der Rezeption und Kritik von Lotter	180
4.3	Lotters Definition von Schuld- und Schamkultur	181
4.4	Würdigung und Kritik.....	181
4.5	Exkurs: Lotters Plädoyer für die moralische Relevanz der Scham.....	183
5.	Fazit: Thesen zur Debatte um Schuld- und Schamkulturen	185

III. KAPITEL

ZUR TYPOLOGIE VON SCHULD- UND SCHAMKULTUREN..... 191

1.	Voraussetzungen.....	191
1.1	Politisch korrekt? Zum Wert der Wertneutralität.....	191
1.2	Beobachtungen zur Debatte: Blinde Flecke	192
1.2.1	Scham – ein ausschließlich soziales Phänomen? Anerkennung, Selbstwert und die Möglichkeit, sich vor sich selbst zu schämen	192
1.2.2	Die soziologische Ebene: Zur Kulturabhängigkeit und Universalität von Schuld und Scham	196
1.2.3	Die anthropologische Ebene: Autonomie versus Bindung	199

1.3	Der Stellenwert der Wertentscheidungen für die Gesellschaftstheorie	204
2.	Schuld- und Schamkulturen: Entwurf einer Typologie	209
2.1	Warum eine Typologie? – Hermeneutische Voraussetzungen	209
2.2	Zu den blinden Flecken der Debatte	211
2.2.1	Zur Autonomie	211
2.2.2	Zur kulturellen Spezifität von Scham und Schuld	211
2.3	Scham und Schuld als universale Phänomene	215
2.3.1	Scham	216
2.3.2	Schuld	218
2.4	Scham und Schuld unter scham- und schuld kulturspezifischen Bedingungen	220
2.4.1	Schuld und Scham in einer kollektivorientierten, i.e. Schamkultur	221
2.4.2	Schuld und Scham in einer individualisierten, i.e. Schuldkultur	224
	ZUM SCHLUSS: EIN TYPUS HAT KEINEN REALEN ORT	227
	LITERATUR	231